

November 2014

Forschungsblatt Nr. 7-3

Schutzgebühr: 6,00 Euro

Historische Deutsche Philatelistentage

Teil 3: 1911 / Wien - 1927 / Berlin

Volker Köppel, 65817 Eppstein

23. Deutscher Philatelistentag 1911, Wien



Am Freitag, 8. September 1911, öffnete um 9.00 Uhr die ganztägige Bundes-Briefmarkenbörse. Um 20.00 Uhr fand der Begrüßungsabend im großen Festsaal des Kaufmännischen Vereins statt. Bei Musik, Gesang und einem gemeinsamen

Grußkarte von Hauptmann a.D. Hans Wagner

Abendessen mit Freibier ließen es sich die Teilnehmer gutgehen.

Am Samstag, 9. September, tagte vormittags die Bundesleitung. Nachmittags eröffnete der Vorsitzende Ernst Vicenz-Hamburg den 15. Bundestag der Deutschen und Österreichischen Philatelisten-Vereine. Nach Begrüßung der anwesenden Ehrengäste und der Delegierten hielt Ernst Vicenz seinen Jahresbericht. Erfreut konnte er den Zuwachs von 6 Vereinen mit zusammen 565 Mitgliedern vermelden. Der Bund bestand jetzt aus 134 Vereinen mit 8225 Mitgliedern. Schluß der Verhandlungen war um 19.30 Uhr.

Am Abend trafen sich die Festteilnehmer zu einem echten Wiener Heurigenabend im Weinausschank von Anton Auer in Nußdorf.





Den Vorsitz des 23. Deutschen Philatelistentages übernahm Hofrat Silvester Tomsa aus Wien. Nach Begrüßung der Ehren Gäste und der Festteilnehmer übertrug er das Wort an den Vorsitzenden der wissenschaftlichen Gruppe Hugo Krötzsch-Leipzig, der den Jahresbericht verlas.

A. E. Glasewald, Leipzig, trug den von Max Scheibe, Altenburg, bearbeiteten Vortrag zum Thema: „Mittel und Wege, die Popularität des Briefmarkensammelns im Publikum zu fördern“ vor. Dr. Hans Ritter von Woerz, Wien, widmete sich dem Thema: „Einiges über die Neudrucke der österreichischen und lombardischen Briefmarken“, und Rudolf Caspart, Innsbruck, folgte mit dem Beitrag: „Ein philatelistischer Streifzug durch die südamerikanischen Unabhängigkeitskriege“ (mit Lichtbildern).

Zur Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung erschienen Ganzsachen in den Wertstufen 3, 5 und 10 Heller. Die Karten gab es mit verschiedenfarbigen Zierrändern.



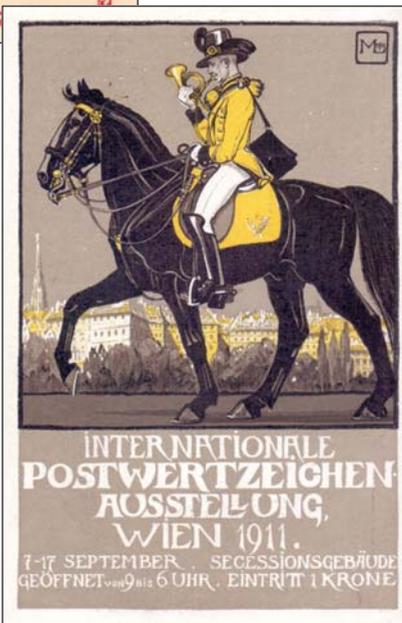
Grüßkarte der Ausstellung,

Nach der anschließenden Frühstückspause ging es mit dem Geschäftlichen Teil weiter. Nach den Berichten der einzelnen Ressorts folgte der Bericht über die Fördermarke, deren Verkaufserlös die Kosten der Veranstaltung senken sollte. Ernst Plotz aus Dresden berichtete aber über den schlechten Absatz der Marken. Von den gedruckten 500.000 Stück wurden nur 37.000 Marken abgesetzt.

Damit konnten gerade die Papier- und Druckkosten für die Herstellung der Marken beglichen werden!



Bundes- und Philatelistentag waren in die Internationale Postwertzeichen-Ausstellung Wien, die vom 7. bis 17. September 1911 stattfand, eingebunden.



Bildseite: Ausstellungsplakat



Preisrichter der Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung Wien 1911

Der österreichische Briefmarkenhändlerverein gab bereits am Mittwoch, 13. September ein Bankett für geladene Gäste. Das Schlussbankett und die Preisverleihung der Ausstellung fanden am Samstag, den 16. September statt.



Das wohl schönste Motiv der 6 Sonderkarten bzw. -ganzsachen, die zur Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung Wien 1911 erschienen sind

Uns fehlen einige Teilnehmerfotos, z. B. zu den folgenden Philatelistentagen:

1911 Wien, 1924 München, 1926 Dortmund und 1927 Berlin.

Um Mithilfe sind alle, die an der Geschichte der Deutschen Philatelie interessiert sind, dringend gebeten.

Volker Köppel

24. Deutscher Philatelistentag 1912, Marktredwitz

Am Donnerstag, 1. August 1912, fand eine Festsitzung des Intern. Briefmarkensammlervereins „Suevia“ zu Ehren der bereits eingetroffenen Besucher statt.

Freitag, 2. August öffnete um 9.00 Uhr die Festbörse. Mittags tagte der Ständige Ausschuss des Philatelistentages. Um 20.00 Uhr richtete der gastgebende Verein einen „Bunten Abend“ aus.



Grußkarte mit Unterschriften damals bekannter Philatelisten u.a. Hauptmann a.D. Hans Wagner

Ernst Vicenz (Hamburg) 1. Vorsitzender des Bundes, eröffnete am 3. August 1912 die Sitzung des 15. Bundestages des Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelisten-Vereine und hieß die anwesenden Vertreter von 141 Vereinen mit zusammen 8234 Mitgliedern namens der Bundesleitung willkommen.



Nach der Wahl zweier Rechnungsprüfer folgte der Bericht der Bundesleitung, danach die der einzelnen Ressorts. Im Anschluss wurde über Grundsätze zu den Abstempelungen (Gefälligkeitsstempelung!) diskutiert. Ende des Bundestages war 19.00 Uhr.

Um 20.00 Uhr wurde der Festkommers abgehalten, Den Gästen wurde ein Sonderprogramm übergeben.

Der Vorsitzende Martin Döblinger (Marktredwitz) eröffnete am 4. August, nach Begrüßung der Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft und deren Grußworte, den 24. Deutschen Philatelistentag.

Es folgte der wissenschaftlichen Teil des Philatelistentages.

Folgende Themen wurden behandelt:

1. Philatelistischer Bericht über die Zeit zwischen 23. und 24. Philatelistentag, Referent Rudolf Caspart (Graz).
2. Jahresbericht der Wissenschaftlichen Gruppe, Vortragender Emil Pauli (Berlin)
3. Bericht und Beschlussfassung bezüglich der einheitlichen Schreibweise der Ländernamen; Berichtersteller Hugo Kröttsch (Leipzig)
4. Vortrag: Rudolf Caspart, Graz: „*Liechtenstein*“
5. Vortrag: A.E. Glasewald, Gößnitz, S.-A.: „*Die Levante und deren Posten von ehemals und heute*“ (unter Vorlage von Briefen).



Um 16.30 wurde das Teilnehmerfoto vor dem Philatelistentags-Triumphbogen aufgenommen.

Am Montag, 5. August, fand unter Führung von Mitgliedern der „Suevia“, Ortsgruppe Marktredwitz auf dem Glanzpunkt des Fichtelgebirges, der Kösseine (940 m hoch) ein Rundgang statt. Nach einer Frühstückspause begann der Abstieg nach Wunsiedel über die romantisch gelegene Luisenburg. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in den Räumen der Gesellschaft „Harmonie“ fuhr man mit Autos zur Luisenburg. Hier gab es eine Sonderfestvorstellung der berühmten Luisenburgfestspiele. Abends nach Rückkehr von den Festspielen wurde in Wunsiedel ein Bayerisches Kellerfest mit abwechslungsreichem Programm besucht. Im Anschluss Rückfahrt nach Marktredwitz mit einem Sonderzug.

Am Dienstag besichtigte man größere industrielle Betriebe in Marktredwitz unter Führung von Ortsausschuss-Mitgliedern. Nach dem Mittagessen stand eine Ausflug mit dem Postbus nach Alexandersbad auf dem Programm.

25. Deutscher Philatelistentag 1913, Hannover

Ausrichter des 17. Bundes- und 25. Deutschen Philatelistentages war vom 15. bis 18. August 1913 der Briefmarken-Sammler Verein Hannover und der Briefmarken-Klub Hannover.



Das Programm begann am Freitag, 15. August. Die beiden Berliner Briefmarkenhändler Köhler und Maier richteten eine Auktion im Kriegerheim aus. Abends um 20.00 Uhr trafen sich die anwesenden Teilnehmer ebenfalls hier zu einem Begrüßungsabend mit musikalischen und humoristischen Vorträgen.

Am Samstag, 16. August um 10.00 Uhr fand die Vorbesprechung der Bundesleitung statt. Die geplante Festbörse fiel aus.

Der Bundesvorsitzende Ernst Vicenz eröffnete um 14.30 den 17. Bundestag des Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelisten-Vereine und begrüßte die anwesenden Teil-



Grußkarte mit Unterschrift Hans Wagner

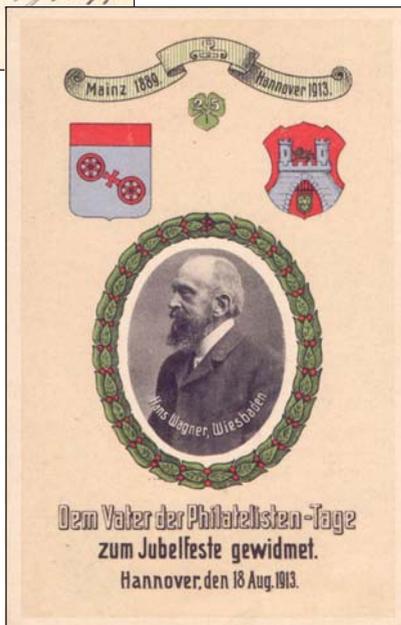
Zu Ehren von Hans Wagner hatte man eine besondere Festpostkarte aufgelegt.

nehmer. Im Anschluss erstattete er den Bericht der Bundesleitung, gefolgt vom Kassenbericht sowie den Berichten der Bundesstellen.

Nach Entlastung und den Ersatzwahlen wurden noch 2 Anträge behandelt. Auf Antrag der Bundesleitung wurde dem „Verein für Briefmarkenkunde in Mainz“, von dem die erste Anregung zur Abhaltung ausgegangen war, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Vor dem Ende des Bundestages gab man bekannt, dass auf dem Bundestag 46 Vereine mit 7642 Mitgliedern durch 219 Stimmen vertreten waren.

Am Abend starteten die Festteilnehmer zu einer Autofahrt nach Herrenhausen. Das geplante Gartenfest im „Bellevue“ in Herrenhausen



konnte wegen des Regens nicht im Freien stattfinden, sondern musste ins Innere verlegt werden. Nach einem Konzert und Gesangsdarbietungen trat man um 11 Uhr die Rückfahrt an.

Die Festsitzung des 25. Deutschen Philatelistentages wurde vom Vorsitzenden Georges Weber (Hannover) am 17. August, um 10.00 Uhr eröffnet. Nach den Begrüßungsreden und den Erwiderungen durch die Ehrengäste ging man zum wissenschaftlichen Teil über.



Landgerichtsrat Emil Pauli (Berlin), Vorsitzender der wissenschaftlichen Gruppe, erstattete den Bericht seiner Gruppe. Es folgte der Vortrag von A. E. Glawald (Göbnitz S.A.): „Die historische Entwicklung der deutschen Poststempel.“ Unter Vorlage von Teilen einer Sammlung von Briefen deutscher Staaten von 1883 bis 1850. Unter Vorlage seiner Sammlung enthüllte Reg.-Baumeister F. Genth (Kassel): „Wie es ist, wie es nicht ist und doch sein könnte“ interessante Bilder aus dem Leben eines Sammlers.

Am Nachmittag, um 5 Uhr versammelten sich die Teilnehmer mit Damen zu einem Festessen im „Tivolisaal“. Anschließend großes Militärkonzert, danach Tanz. Die Illumination des Gartens und das Feuerwerk mussten wegen des Regens ausfallen.

Nach der Aufnahme des Teilnehmerfotos fand der Festakt zum Silberjubiläum am Montag, 18. August 1913 im Saal des „Alten Rathauses“ zu Hannover statt. Musikvorträge, Begrüßung der Gäste seitens des Magistrates, Solovortrag, Festrede, Ehrung des Herrn Hauptmann Hans Wagner, Überreichung der Hans Wagner-Medaille an den Bundesvorsitzenden Ernst Vicenz und an Emil Pauli. Mit den Schlussworten des Vertreters der gastgebenden Vereine, Herrn Dedecke (Hannover), endete die harmonische Feier.

Ab 15.00 Uhr Sonderfahrten nach dem Tiergarten. Gegen 16.00 Uhr gemeinsame Kaffeetafel, abends Tanz. Zur Rückfahrt standen Sonderwagen der Straßenbahn bereit.

26. Deutscher Philatelistentag 1914/1920, Cassel

Auf dem 23. Deutschen Philatelistentag 1911 in Wien hatte der „Verein für Briefmarkenkunde von 1881 zu Cassel“ für 1913 eingeladen. Diese Einladung wurde 1912 in Marktredwitz verschoben, da sich die Fertigstellung der neuen Stadthalle, in der die Veranstaltungen stattfinden sollten, stark verzögerte. In Hannover, auf dem Philatelistentag 1913, wurde die Einladung wiederholt und zum 18. Bundestag und 26. Deutschen Philatelisten 1914 nach Cassel eingeladen.



Im Sonderstempel wurde nur das Datum geändert

Um den Gästen etwas zu bieten und um der Feier des 26-jährigen Bestehens der Deutschen Philatelistentage einen würdigen Ausdruck zu verleihen, organisiert der Casseler Verein eine Internationale Postwertzeichen-Ausstellung. Der Kongress sowie die Ausstellung sollten in der neuen Stadthalle ausgerichtet werden.



Die Ausstellungseröffnung sollte bereits am 9. August 1914 stattfinden, der Bundestag am 16. August und der 26. Philatelistentag am 17. August 1914. Für Montag und Dienstag waren Ausflüge in die Umgegend von Cassel geplant.

Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren, Festschrift, Drucksachen, Festpostkarten und der Sonderstempel waren schon angefertigt, als am 1. August 1914 der 1. Weltkrieg ausbrach. Die Veranstaltung musste erneut aufgeschoben werden.



Der Bundes- und Philatelistentag konnte erst zwei Jahre nach Kriegsende vom 13. bis 16. August 1920 durchgeführt werden.

Am Freitag, 13. August um 1930, eröffnete der Regierungsbaumeister Genth im Restaurant „Stadtpark“ den Begrüßungsabend des ausrichtenden Vereins.

Genth gab einen Rückblick auf die Vorbereitungen der für 1914 geplanten, durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges leider nicht zustande gekommenen Internationalen Postwertzeichen-Ausstellung in Cassel. Die Ausstellungskataloge waren bereits gedruckt, die meisten Medaillen und Auszeichnungen lagen ebenfalls vor. Aber im August 1920 konnte die Ausstellung nicht nachgeholt werden, weil es den Organisatoren nicht gelungen war, die erforderlichen Glasplatten zur Abdeckung der Exponate fristgemäß zu beschaffen! Den für 1914 gemeldeten Ausstellern wurden aber als kleine Entschädigung, soweit noch vorhanden, Medaillen und Auszeichnungen nachgereicht. Ein erzielter Überschuss aus den Vorbereitungsarbeiten von 959,39 RM wurde zum Teil der Kasse des Philatelistentages zugeführt.



Teilnehmerfoto (2 Zeilen Text wurden später eingefügt) aus der Sammler-Woche Nr. 9 Seite 111

Der 18. Bundestag wurde von Ernst Vicenz am 14. August abgehalten. Es waren von 64 Vereinen, die für 1920 ihren Beitrag bezahlt hatten, 16 Vereine mit 6.543 Mitgliedern vertreten. Die Tagesordnungspunkte: Wahl der Rechnungsprüfer, Berichte der Bundesleitung, Kassenbericht und Berichte der Bundesstellen wurden zügig erledigt. Anträge wurden ebenfalls schnell abgehandelt. Ernst Vicenz berichtete über den Stand des Zusammenschlusses von Bund und Philatelistentag, bzw. des Bundesvorstandes und des Ständigen Ausschusses. Er schlug vor, dass der Verein für Briefmarkenkunde Cassel, der Hamburg-Altonaer Briefmarkensammlerverein und der Internationale Philatelisten-Verein Dresden mit der weiteren Bearbeitung dieser Angelegenheit beauftragt werden sollten, damit die Vereinigung auf dem nächsten Bundestag vollzogen werden könnte. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Abends folgte im Gartensaal des Stadtparkes ein Gartenfest mit Gesangsvorträgen und großem Feuerwerk.

27. Deutscher Philatelistentag 1921, Nürnberg



Rollenwerbbestempel mit Werbeeinsatz Philatelistentag, Verwendung vom 9.6. bis 25.7.1921

In den Festräumen des Künstlerhauses von Nürnberg fanden vom 22. bis 25. Juli 1921 der 27. Deutsche Philatelistentag und die 19. Tagung des Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelisten-Vereine statt. An die 570 Teilnehmer hatten sich



bei herrlichem Wetter eingefunden, darunter die Delegierten von etwa 30 Vereinen.

Die Tagung wurde am Freitag, 22. Juli, um 9 Uhr mit einer Festbörse von Josef Baumgarten, Wien, mit einem Grußwort eröffnet.

Der ständige Ausschuss trat um 15 Uhr unter dem Vorsitz von Dr. Künkler, Kiel, zusammen. Man behandelte wichtige Fragen, u.a. Weiterführung des „Vertraulichen Korrespondenzblattes“.

Am Abend gab der gastgebende Verein einen Empfang, bei dem der 1. Vorsitzende Johann Wilhelm Stünde Grußworte an die Teilnehmer richtete.

Die übliche Vorbesprechung des Bundesvorstandes fand am 23. Juli, ab 10.30 Uhr, statt. Es wurden die wichtigsten Punkte durchgesprochen. Hier ergab sich schon eine erfreuliche Übereinstimmung der Sitzungsteilnehmer. Um 15 Uhr eröffnete der Vorsitzende Ernst Vicenz, Hamburg, den 19. Bundestag mit der Begrüßung der Delegierten. Dank der guten

Vorarbeit bei der Vorbesprechung konnten alle Tagesordnungspunkte zügig abgehandelt werden. Wichtigster Punkt war TOP 8: „Verschmelzung Bundestag mit dem





*In Nürnberg gab es erstmals einen
Flugpost-Sonderstempel*

Herren A. E. Glasewald, Gößnitz, Dr. Ritter von Woerz, Wien, Ernst Plotz, Dresden und Emil Pauli, Berlin, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Um 20 Uhr traf man sich zum Festkommers, die Grußworte sprach an diesem Abend Dr. Josef Haymann, Vorsitzender des Nürnberger Vereins.



Der 27. Deutsche Philatelistentag begann am 24. Juli um 9 Uhr mit der Begrüßung durch den Tagungs-Vorsitzenden Johann Wilhelm Stündt, Nürnberg. Es folgten die Grußworte der Ehrengäste. Anschließend übernahm Emil Pauli, Berlin, den wissenschaftlichen Teil des Tages mit seinem Bericht. Vorträge hielten Dr. Erich Stenger, Charlottenburg: „*Auflage-Nummern*“. Der Vortrag von Regierungsrat Doenges, Dresden: „*Die Philatelie im Weltkriege*“ musste aus Zeitgründen ausfallen. Er wurde in gedruckter Form verteilt.

Nach einer kurzen Frühstückspause im Garten des Künstlerhauses, wo man auch einige Teilnehmernehmerfotos machte, setzte man die Verhandlungen mit dem Geschäftlichen Teil fort.

Der Große Sitzungssaal wurde nach der Tagung für den anschließenden Gesellschaftsabend mit Blumen festlich ausgeschmückt und so konnte der Abend um 17.30 Uhr eröffnet werden. Nach dem Festmahl beglückten die Gastgeber die Teilnehmer mit einer Freiverlosung und anderen kleinen Überraschungen.

28. Deutscher Philatelistentag 1922, Frankfurt am Main

Im „Vertraulichen Korrespondenz-Blatt philatelistischer Vereine“ informiert der Vorsitzende des Ortsausschusses, Baurat A. Luce, über das Festprogramm für den 28. Philatelistentag des Bundes deutscher und österr. Philatelisten-Vereine. So könnte man annehmen, dass kein Bundestag mehr durchgeführt wird. Dem ist aber nicht so, denn der „geschäftliche Teil“, der jetzt immer vor dem „wissenschaftlichen Teil“ behandelt wird, ist „Bundestag“ geworden und der wissenschaftliche Teil bleibt „Philatelistentag“.



*Sonderstempel im Palmengarten,
Tagesstempel auf der Saalburg*



Da sich dem vom Bund mit der Vorbereitung beauftragten Verein für Briefmarkenkunde 1878 Frankfurt am Main weitere Frankfurter Vereine und auch einige aus der nächsten Umgebung zur Mitarbeit angeschlossen hatten, war man guter Dinge, dass auch diese Tagung erfolgreich

durchgeführt werden kann. Den Frankfurtern war es gelungen, alle Tagungen im beliebten Palmengarten durchzuführen. Ein Festpostamt war ebenfalls dort untergebracht.

An die Tagung in Frankfurt am Main konnten nicht die Ansprüche vergangener Veranstaltungen gestellt werden. Es waren andere Zeitverhältnisse! Hinzu kam, dass die gesamte Vorbereitung auf nur wenigen Schultern lastete. Denn viele der einladenden Vereine hatten ihre Zusage zur Mitarbeit nicht eingehalten.

Die politischen Verhältnisse hatten sich weiter gegen Frankfurt am Main verschworen. Ein Zeitungsstreik führte zu allerlei Gerüchten über mögliche französischen



Truppenverschiebungen in nächster Nähe Frankfurts. So konnte es nicht verwundern, dass nach den Börsentagen, viele, vor allem ausländische Händler, fluchtartig abgereist waren.

Die Festprogramm begann am 9. August um 9 Uhr. Abends um 7.30 Uhr fand eine zwanglose Zusammenkunft der Festteilnehmer statt.

Für 9 bis 11 Uhr war am 11. August eine Bundesvorstandssitzung angesetzt, die aber erst mit großer Verspätung begann.

Das Mittagessen war in verschiedenen Lokalen vorgesehen und so verwunderte es nicht, dass der Bundesvorsitzende Ernst Vicenz und der Tagungsvorsitzende Baurat A. Luce erst verspätet die Veranstaltung eröffnen konnten.



Teilnehmerfoto, aufgenommen im Palmengarten Frankfurt am Main

Nach den Berichten der Kasse und der Bundesstellen erfolgten die Ersatzwahlen der ausscheidenden Leitungsmitglieder. Das Vertraul. Korrespondenz-Blatt philat. Vereine mußte wegen Papiermangels und aus Kostengründen eingestellt werden.

Am 12. August begann um 9 Uhr, der wissenschaftliche Teil und damit der 28. Deutsche Philatelistentag. Vor dem Festessen wurde das Teilnehmerfoto aufgenommen.

Am 13. August, traf man sich um 8 Uhr früh zum Ausflug nach Bad Homburg und zum Römerkastell Saalburg. Vorgesehen war eine Führung durch die bekannte Anlage, ein gemeinsames Mittagessen auf der Saalburg und ein abendliches Beisammensein der Teilnehmer auf der Kurhausterrasse in Bad Homburg.

Einen Sonderstempel von Bad Homburg gibt es nicht. Aber das Postamt auf der Saalburg hatte am 13. August 1922 für die Festteilnehmer geöffnet.

29. Deutscher Philatelistentag 1923, Dresden

Der 21. Bundestag und der 29. Deutsche Philatelistentag fanden vom 26. bis 29. Juli 1923 in Dresden statt.

Bisher konnten nur einige Aufzeichnungen und Ergebnisse von den Tagungen in den philatelistischen Fachzeitschriften gefunden werden, was offensichtlich mit der damaligen wirtschaftlich schwierigen Zeit zusammenhängt. Belegt ist aber, dass Otto Falck, Dresden, zum Nachfolger von Ernst Vicenz als Vorsitzender des Bundes Deutscher und Österreichischer Philatelisten-Vereine gewählt wurde. Die Inflation nahm bereits



ihren Lauf, und die Verlage mussten daher nach und nach die Herausgabe ihrer Fachzeitschriften aus Kostengründen und/oder aus Papiermangel einstellen. Dass trotz dieser misslichen Umstände dennoch ein Bundes- und Philatelistentag mit einem durchaus attraktiven Programm durchgeführt werden konnten,

ist bemerkenswert: Denn nicht nur für die Ausrichter in Dresden, sondern auch für die aus ganz Deutschland und Österreich angereisten Teilnehmer summieren sich die Kosten in eine zuvor nicht gekannte Höhe, So kostete die Teilnehmerkarte bereits 5.000 Mark!



Am 26. Juli fanden am Vor- und Nachmittag eine Versteigerung und eine Festbörse statt. Außerdem wurde eine Ausstellung eröffnet. Am Abend traf man sich im Muschelsaal des Städtischen Ausstellungspalastes zur offiziellen Begrüßung.

Am 27. Juli wurden die Versteigerungen und die Festbörse fortgesetzt. Von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr fanden die Geschäftlichen Verhandlungen des Bundes der Philatelisten statt. Die Ausstellung hatte zur gleichen Zeit geöffnet.

Für die mitgereisten Damen hatte man einen Ausflug durch Dresden und nach Blasewitz, Loschwitz und zum „Weißen Hirsch“ organisiert. Für den Abend stand ein zwangloses Beisammensein im Roten Zimmer des Dresdner Rathauses auf dem Programm.



Teilnehmerfoto

Am 27. Juli wurde die Festbörse fortgesetzt und auch die Ausstellungshalle wieder geöffnet. Um 9 Uhr begann die „Festsitzung des Bundes“, also der 29. Deutsche Philatelistentag. Nach der Begrüßung folgten die Vorträge. Albert Friedemann, Leipzig: „*Echte und falsche Marken der deutschen Schutzgebiete und Auslandspostanstalten*“ (mit Lichtbildern) Dipl.-Ing. Danielowsky, Schönriesen: „*Die Marken der Tschecho-Slowakei*“. Anschließend tagte die Bundesstelle für wissenschaftliche Philatelie.

Für die Damen bot man einen Ausflug nach Meißen mit Besichtigung der Albrechtsburg, des Domes und der Porzellanmanufaktur an.

Zum Abschluss des Tages gab es am späten Nachmittag ein Festmahl.

Die Festtage in Dresden endeten mit einem Treffen der Teilnehmer am 29. Juli an der Brühlschen Terrasse, von wo man mit einem Salondampfer in die Sächsische Schweiz begab.

30. Deutscher Philatelistentag 1924, München



Am Freitag, 4. Juli 1924, fanden sich die ersten Teilnehmer zu einem Begrüßungsabend zusammen.

Am Samstag, 5. Juli, beim 22. Bundestag des Bundes deutscher und österreichischer Philatelistenvereine stand der Antrag des Internationalen Philatelisten-Vereins

Dresden im Mittelpunkt: „Nachdem schon die Neuhaldeslebener Tagung sich für den Zusammenschluss aller deutschen philatelistischen Verbände im In- und Auslande ausgesprochen hat, den bisherigen Bund deutscher und österreichischer Philatelistenvereine umzuwandeln und zu erweitern, zu einem Neuen Bund, der alle deutschen Philatelistenverbände im In- und Ausland umschließt, soll heute der entgeltliche Beschluss darüber gefasst werden. Dadurch finden auch die deutschen Vereine in der Tschechoslowakei Anschluss an die große deutsche Sammlergemeinschaft“.

Obwohl einige Verbände Bedenken organisatorischer Art hatten, wurde beschlossen, die feierliche Gründung des Neuen Bundes in der Festsitzung am Sonntag vorzunehmen.

Es folgten die vorbereitenden Besprechungen und am Nachmittag im „Bayerischen Hof“ der Bundestag in Gegenwart des Protektors der Tagung, Staatssekretär Dr. Schätzel vom Reichspostministerium (Abt.

Bayern), Dr. Freitag, Vorstand der Fürstl. Thurn und Taxisschen Hausarchive, (Hof) und Ministerialrat Burger vom Reichspostministerium, (Abt. München), Postrat Dr. Wagner vom Reichspostministerium Berlin, Prof. Dr. Stenger (Charlottenburg) u.a.

Gleichzeitig fand im Hotel „Sächsischer Hof“ der Ringtag des „Germania-Ring“ statt.



Festabzeichen

Abends fand man sich auf der Theresienwiese ein, wo bei süffigstem Münchner Bier ein urfideler, gemütlicher, echt Münchner Abend alle in eine übermütige Stimmung versetzt wurden. Bis auf die Verbandsvertreter, die in einer zweistündigen Nachtsitzung die letzten Vorbereitungen für die Gründung des neuen Bundes treffen mussten. Denn da gab es wahrlich in letzter Stunde so manche Klippe zu umschiffen. Für so manchen Vertreter wurde da einiges an Selbstüberwindung und Opferwillen abverlangt, um nicht in letzter Sekunde das Werk zu gefährden!



Sonntag, 6. Juli, vormittags wurde die feierliche Sitzung des 30. Deutschen Philatelistentages eröffnet, in der erneut die Anwesenheit der schon erwähnten Regierungsvertreter verzeichnet werden konnte. Nach den Begrüßungsreden und Grußworten der Ehrengäste verhandelte man die Anträge. Zu Beginn der eigentlichen Festsitzung



fand die Gründung des neuen Bundes mit dem Namen: „**Bund deutscher Philatelistenverbände im In- und Auslande**“ statt. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Der neue Bund gliedert sich vorerst in 8 Verbände; Deutscher Philatelis-

tenverband Gößnitz, Deutscher Philatelistenverband in der Tschechoslowakei, Germania Ring, Internationaler Philatelistenverein Dresden, Verband deutscher Briefmarkensammler Essen, Verband österreichischer Philatelistenvereine, Zweckverband



Berlin, ehemaliger Bund ohne die selbständigen Gruppen Dresden und Gößnitz.

Die einzelnen Vorstandsposten und Ämter wurden wie folgt besetzt:

- 1. Vorsitzender Baurat Otto Falck, Dresden
- 2. Vorsitzender Redakteur Max Pellnitz, Leipzig
- 1. Schriftführer Landgerichtsrat H. Fischer, Dresden
- 2. Schriftführer Kassendirektor Haak, Gelsenkirchen
- Schatzmeister Dr. Curt Arnold, Dresden
- Bundesprüfungsstelle A.E. Glasewald, Gößnitz
- B.-Stelle f. wissen. Philatelie ... Regierungsrat W. Doenges
- B.-Rechtsschutzstelle Landgerichtsdirektor a.D. Dr. J. Haymann, Berlin
- B.-Literaturstelle C. Beck, Berlin
- B.-Neuheitenstelle Landgerichtsrat Priwe, Berlin
- B.-Stelle f. Jugendbewegung ... Oberregierungsrat Dr. Zillgen, Berlin

Im Anschluss hielt Bundesprüfer A.E. Glasewald den Vortrag „Die Postwertzeichen und Stempel Lübecks“ unter Vorlage von Belegstücken.

31. Deutscher Philatelistentag 1925, Hamburg



Der Sonderstempel wurde
in schwarz und rot abgeschlagen

Hamburg ist vom 7. bis 11. August 1924 nach 1897 und 1907 zum dritten Mal Gastgeber eines Bundes- und Philatelistentages. Einen feierlichen Rahmen zur Veranstaltung bildete die Postwertzeichen-Ausstellung mit einer besonderen Abteilung „Jugendliche Sammler“ vom 2. bis 9. August in der Staatlichen Kunstgewerbeschule. Hier war auch das Sonderpostamt untergebracht.

Am 7. August um 19 Uhr fand die offizielle Begrüßung der Festteilnehmer im Corius-Haus statt. Ernst Vicenz erschien erst 2 Stunden nach der Eröffnung, was zu einer Missstimmung führte!

Der Vorstand des Bundes Deutscher Philatelisten-Verbände (im In- und Auslande) hatte am 8. August um 9 Uhr in der Detaillistenkammer die vertrauliche Vorbesprechung der Bundesleitung mit den Delegierten gut vorbereitet, sodass die



ganze Tagesordnung beim 2. Bundestag an gleicher Stelle, in verhältnismäßig kurzer Zeit abgehandelt war. Das Fehlen einer Bundeszeitung machte sich in vielen Bereichen bemerkbar. Die „Zeitungsfrage“

konnte nach Rückziehung eines Antrages des Berliner Verbandes und Ablehnung eines Kompromissvorschlages durch den von Otto Falck, Dresden formulierten Antrag: „Der Arbeitsausschuss wird beauftragt, das baldige Erscheinen einer Bundeszeitung vorzubereiten, den erforderlichen Beitrag festzusetzen und eine schriftliche Abstimmung unter den Verbänden nach §8, Abs. 5, herbeizuführen.“ gelöst werden.

Dank der vorbildlichen Leitung durch Otto Falck nahm der 2. Bundestag einen guten Verlauf. Der Bundesvorstand konnte sich kein besseres Vertrauensvotum wünschen, er wurde einstimmig wiedergewählt.

Die Festsitzung fand am 9. August im Großen Saal der Detaillistenkammer statt. Nach der Begrüßung durch den Ortsvorsitzenden Ernst Vicenz übernahm der Vorsitzende der Bundesstelle wissenschaftliche Philatelie Doenges, Dresden die Leitung. Er berichtete über die Geschehnisse in der Zeit zwischen München 1924 und Hamburg 1925. Vorträge hielten:

A. E. Glasewald, Gössnitz: „*Wie man Alt-Griechenland sammelt*“
(Mit Vorlagen und Vergrößerungen)

Ernst Vicenz, Hamburg: „*Die Postwertzeichen der Freien und Hansestadt Hamburg*“ (Lichtbildervortrag)

Mit der festlichen Verleihung der Hans-Wagner-Medaille an A. E. Glasewald durch den Namensgeber fand die Sitzung ihr Ende.



Teilnehmerfoto, 1. Reihe Mitte Hans Wagner, rechts daneben Otto Falck, Präsident

Um 17.30 Uhr fand im Uhlenhorster Fährhaus ein Festessen mit Konzert, Gartenbeleuchtung und einem Ball statt. Mehrere Reden und die Preisverleihung stellten die Besucher auf eine lange Geduldsprobe, bis endlich der Ball beginnen konnte.

Der Montag, 10. August war ausschließlich dem Vergnügen gewidmet. Um 9.30 Uhr fuhr man mit Sonderwagen der Straßenbahn zum Tierpark Hagenbeck. Nach einem gemeinsamen Mittagessen bei Hagenbeck ging es um 14 Uhr zurück zu den St. Pauli Landungsbrücken, wo um 14.30 Uhr die große Hafenrundfahrt begann und auch der Ozeandampfer „Albert Ballin“ besichtigt wurde. Nach einem Tee an Bord wurde die Fahrt mit dem Hafendampfer elbabwärts nach Blankenese fortgesetzt, wo am Abend auf dem Süllberg die Abschiedsfeier vorgesehen war.

32. Deutscher Philatelistentag 1926, Dortmund



Dortmund war vom 6. bis 9. August 1926 Gastgeber des 3. Bundestages des Bundes Deutscher Philatelistenverbände (im In- und Auslande) e.V. und des 32. Deutschen Philatelistentag. Darüber hinaus fand der 26. Ringtag des Germaniaringes und der 2. Westdeutsche Briefmarkenhändlertag statt.

Bereits am Mittwoch, 4. August, wurde die gleichzeitig stattfindende Postwertzeichen-Ausstellung eröffnet. Sie dauerte bis zum 8. August und hatte täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Bekanntgabe der Preisträger fand beim Festabend im



Saal der Kronenburg am 7. August statt. Ein Sonderpostamt führte in der Zeit vom 4. bis 8. August zwei verschiedene Sonderstempel, Einschreibesendungen erhielten einen Sonder-R-Zettel mit dreizeiligem Textzudruck: „**Postwertzeichen-Ausstellung; Dortmund**“.

Am Freitag, 6. August fand vormittags die vertrauliche Vorbesprechung der Ringleitung und um 15.00 Uhr der 26. Ringtag des Germaniaringes in den Räumen des Gewerbevereins statt.

Der 2. Westdeutsche Briefmarkenhändlertag wurde am 6. August ebenfalls von 10.00 bis 18.00 Uhr in den Räumen des Kölnischen Hofes nur für Händler und deren Vertreter abgehalten. Er wurde am 7. und 8. August fortgesetzt und war dann auch für Sammler zugänglich.



Um 20 Uhr veranstaltete der Dortmunder Ortsverein einen Begrüßungsabend.

Am Samstag, 7. August, fand vormittags von 10.00 bis 12.00 Uhr die vertrauliche



Festabzeichen

Vorbesprechung der Leitung des Bundes Deutscher Philatelistenverbände (im In- und Auslande) e.V. und der Delegierten der Verbände im Gewerbeverein statt. Nachmittags um 15.00 Uhr begann der 3. Bundestag im historischen Rathaus. Professor Helmke begrüßte im Namen der Dortmunder Vereine im historischen Saal des Rathauses die erschienenen Delegierten und Gäste, besonders den „**Vater der Philatelistentage**“ Hauptmann a.D. Hans Wagner. Otto Falck, Vorsitzender des Bundes eröffnete danach den 3. Bundestag und erstattete seinen Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Es folgten der Kassenbericht sowie die Berichte der Bundesstellenleiter. Die Neuwahlen ergaben keine Überraschungen, der Vorstand wurde einstimmig gewählt.

Abends um 20 Uhr begann im Saal und in den Gartenanlagen der Kronenburg der Große Festabend, verbunden mit einem „**Westfälischen Pfefferpotthast-Essen**“. Ein Konzert und weitere Darbietungen sorgten für Kurzweile. Außerdem wurden die Preisträger der Postwertzeichen-Ausstellung bekannt gegeben.



Grußkarte mit Unterschriften damals bekannter Philatelisten u.a. Pellnitz, Seifert, beide Leipzig, Carl Beck, Berlin

Am 8. August wurde vormittags um 10 Uhr der 32. Deutsche Philatelistentag abgehalten. Nach der Eröffnung durch Willy Doenges, Dresden folgten die Grußworte der Ehrengäste. Nach dem Bericht des Vorsitzenden für wissenschaftliche Philatelie über das Geschäftsjahr 1925/1926 folgten die philatelistischen Vorträge. Dr. Zillgen, Berlin: „*Briefmarkensammlers Werdegang*“, Ing. Clemen, Bochum: „*Thurn und Taxis*“ (Lichtbilder) und Walter Priwe, Berlin: „*Die neue Analysen-Quarzlampe und ihre Verwendung bei Marken-Prüfungen*“ (unter Benutzung einer von der Quarzlampen GmbH Hanau zur Verfügung gestellten Lampe).

Um 18.00 Uhr fand das Festessen mit anschließendem Ball in den Räumen der Gesellschaft Casino statt.

Am Montag, 9. August, machten die verbliebenen Tagungsteilnehmer einen Ausflug nach Hohensyburg, von wo man einen herrlichen Ausblick über das Lenne- und Ruhrtal hatte.

Nach einer Kaffeepause versammelte man sich vor dem Ausflugslokal zu dem schon traditionellen Gruppenfoto.

33. Deutscher Philatelistentag 1927, Berlin



Im Rahmen der „Berliner Festtage“ führte das Auktionshaus Heinrich Köhler vom 17. bis 21. Mai 1927 in den Kammersälen eine Briefmarkenauktion durch, weshalb schon viele Teilnehmer vor dem eigentlichen Beginn des Bundes- und Philatelistentages nach Berlin anreisten.

Am Donnerstag, 19. Mai, fand ein zwangloser Begrüßungsabend – ebenfalls in den Kammersälen – statt. Hier war auch das Festpostamt in der Zeit vom 19. bis 23. Mai eingerichtet. Es führte den Sonderstempel und einen Sonder-R-Zettel.



Die Festbörse fand am 20. Mai auch in den Kammersälen statt. Dazu hatten der „Internationale Briefmarkenhändler-Verein e.V. zu Berlin“ und der „Bund deutscher Briefmarkenhändler-Vereine zu Hamburg“ zu einer Festsitzung eingeladen. Die Börse wurde am 21. und 22. Mai fortgesetzt.

Am Samstag, 21. Mai, vormittags wurden die Sitzung des Arbeitsausschusses unter Leitung von Pfarrer Naumann und die vertrauliche Vorbesprechung des Gesamtbundesvorstandes abgehalten.

Der Bundesvorsitzende Otto Falck eröffnete um 14.30 Uhr den 4. Bundestag des Bundes Deutscher Philatelistenverbände. Er verlas nach der Begrüßung den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1926/1927. Es folgte der Kassenbericht durch den Schatzmeister. Nach seiner Entlastung gab es die Berichte der einzelnen Bundesstellenleiter.

Im Anschluß verhandelte man über die Schaffung eines Bundes-Sekretariats und einer Bundes-Auskunftsstelle – ohne Ergebnis.

Die Ersatz- bzw. Neuwahlen brachten keine Überraschung: Die bisherige Bundesleitung wurde per Akklamation in ihrem Amt bestätigt. Die Stelle als 1. Schatzmeisterin vertraute man endgültig Suse am Ende, Gößnitz, an. Ab 17.00 Uhr trafen sich die Jugendausschüsse des Bundes zu ihrer 2. Sitzung.

Der gesellschaftliche Höhepunkt am 20. Mai war der Festabend im Großen Saal der Kammersäle, der um 20.00 Uhr begann. Ein abwechslungsreiches Programm, bestehend aus heiteren Vor-



Festabzeichen

trägen, Tombola, einer philatelistischen Würfelbude und Tanz sorgten für eine überaus fröhliche Stimmung.

Den 33. Deutschen Philatelistentag eröffnete Prof. Dr. Erich Stenger. Es folgten eine Ansprache des Reichspostministers sowie die Grußworte einiger Ehrengäste. Im Anschluss übernahm der Vorsitzende der Bundesstelle wissenschaftliche Philatelie, Doenges, die Tagungsleitung. Er verlas seinen Bericht über das Bundesjahr 1926/1927. Es folgten die Vorträge: Major a.D. Hans von Rudolphi „Die Bedeutung des Rundfunks für die Philatelie“, Dr. Ascher „Einiges



*Sonderschiffspost-Stempel
Berlin-Potsdam und Potsdam-Berlin*

über George Fouré und seine Fälschungen“.

Ab 18 Uhr fand das Festessen und ein Ball im Hotel „Esplanade“ statt.

Am Montag, 23. Mai wurde eine Fahrt mit dem Luxus-Salondampfer „Wintermärchen“ von Berlin nach



Potsdam unternommen. Auf dem Dampfer befand sich ein Sonderpostamt das einen Sonder-Schiffspoststempel für Hin- und Rückfahrt und einen Sonder-R-Zettel mitführte.

In Potsdam wurde ein mehrstündiger Aufenthalt für Besichtigungen

eingelegt. Unter der Führung von Mitgliedern des Vereins für Briefmarkenkunde Potsdam besichtigte man die Sehenswürdigkeiten der traditionsreichen Garnisonsstadt. Nach einer Kaffeepause setzte man die Fahrt auf der Havel bis Werder fort, wo die Teilnehmer auf der „Bismarckhöhe“ das Abendessen einnahmen.



© **ForGe Geschichte der Deutschen Philatelie –
Deutsche Bundes- und Philatelistentage e.V. im BDPH**

Ein Nachdruck, auch auszugsweise und in welcher Form auch immer, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der ForGe und des Autors gestattet.

Bislang sind folgende Forschungsblätter erschienen:

- Nr. 1: (Dez. '05) Hans von Rudolphi;
Verf.: F. Neuschaefer, Sindelfingen (6 Seiten)
- Nr. 2: (Sept. '06) DEBRIA 1950 Leipzig;
Verf.: Peter Fischer, Berlin (16 Seiten)
- Nr. 3.1: (Okt. '07) Berlin 1946 Briefmarken-Ausstellung im ehem. Zeughaus
(**Folge 1**) Verf.: N. Barth, M. Sendner, R. Wyszomirski (16 Seiten)
- Nr. 3.2: (Okt. '08) Berlin 1946 Briefmarken-Ausstellung im ehem. Zeughaus
(**Folge 2**) Verf.: s. o. (16 Seiten)
- Nr. 4: (Okt. '08) II. DEBRIA 1959 Berlin;
Verf.: Peter Fischer, Berlin. (16 Seiten)
- Nr. 5: (Juni '11) 75 Jahre Tag der Briefmarke in Deutschland
Hans v. Rudolphs Idee – und was aus ihr wurde.
Verf.: Dr. Schmollinger, Berlin (24 Seiten)
- Nr. 6: (Januar '12) Probleme philatelistischer Forschung am Beispiel eines
Buchprojektes zu Dr. Alfred Moschkau.
Verf.: Wolfgang Maaßen (AIJP), Schwalmatal (24 Seiten)
- Nr. 7.1: (Okt. '12) Historische Deutsche Philatelistentage
Teil 1: 1889/Mainz - 1899/Dresden.
Verf.: Volker Köppel, 65817 Eppstein (24 Seiten)
- Nr. 7.2: (Okt. '13) Historische Deutsche Philatelistentage
Teil 2: 1900 / Frankfurt am Main - 1910 / Kiel
Verf.: Volker Köppel, 65817 Eppstein (24 Seiten)

Kleine Restbestände unserer Forschungsblätter sind noch vorhanden und können bei unserem Geschäftsführer gegen eine Schutzgebühr erworben werden.

Die Forschungsgemeinschaft Geschichte der Deutschen Philatelie – Deutsche Bundes- und Philatelistentage e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt, postalische Belege, Sonderstempel, Literatur und weitere Materialien (Festbücher, Fotos, Abzeichen etc.), die mit der traditionsreichen Geschichte der philatelistischen Bewegung in Deutschland zusammenhängen, zu erfassen und in einem Katalog zu dokumentieren. Alle Freunde, die sich mit dieser Thematik beschäftigen, sind herzlich zu einer Mitarbeit eingeladen.

Kontakt: Volker Köppel – E-Mail: volker.koepfel@gmx.de

1. Vorsitzender: Reiner Wyszomirski, Anemonenweg 24, 63225 Langen, Telefon: (06103) 7 91 93 Fax: (06103) 92 39 60
2. Vorsitzender und Volker Köppel, Sachsenring 32, 65817 Eppstein, Telefon: 06198 / 50 02 32,
Geschäftsführer: e-Mail: volker.koepfel@gmx.de
Schatzmeister: Günther Korn, Siegfriedstraße 23, 53424 Remagen, Telefon: (02642) 900740, e-Mail: korn@gmx.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Ahrweiler; **Konto-Nr.:** 110 361 - **BLZ:** 577 513 10
IBAN: DE85577513100000110361 - **BIC:** MALADE51AHR